Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 1 (1945)

Heft: 12

Rubrik: Zur Erheiterung : (aus dem "Nebelspalter"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lein freute sich des schönen Tages. Daßsich Herz und Auge weide Verrat und Argwohn lauscht an an allen Eden. So sagte schon Luther: Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Besonders wenn das Zeitwort vorausgeht wie in diesem Beispiel oder in der Redensart: An dem ist Hopfen und Malz verloren, ist die Einzahl häufig. Aber Luther sagt auch: Meine Ochsen und mein Mast= vieh ist geschlachtet. Natürlich können die verschiedenen Satgegenstände ver= schieden nah zusammenhangen und werden nicht von jedem als aleich nah zusammenhangend empfunden; darum gibt es auch gar nicht wenige Gegen= beispiele. K. F. Mener war sehr sorg= fältig in der Wahl des Wortes; in un= serm Fall hat er wohl mit der Einzahl sagen wollen: alles ist da, die ganze Musik. Dagegen dürfte man, wenn der Nachlaß eines Musikers versteigert wurde, nicht sagen: "Der Dudelsack. das Hackbrett, die Geige und die Harfe fand ihren Käufer", weil diese Dinge einzeln versteigert wurden und keine Gesamtheit mehr bildeten. Sätte der Dichter gesagt "sind", so hätte uns das nicht gestört, aber noch weniger dürfen wir uns von seinem "ist" stören lassen: er hat das offenbar für noch ausdrucks= voller gehalten.

Jur Erheiterung

(Aus dem "Nebelspalter")

Aus der Zeitung: Ostermontag Tanz von 3 Uhr an. Freundlich saden ein: Familie... und die Musik "Trio vom Obersand" (4 Mann).

Rindersorge. In der Arbeitsschule sind die kleinen Mädchen jetzt so weit,

daß die Lehrerin erklärt: "So, jett dürft ihr die Anfangsbuchstaben eures Vor- und Geschlechtsnamens auf den Musterplätz sticken." Alle machen sich eifrig ans Werk, nur ein kleines Mädchen sitt verzweifelt vor seiner Arbeit und wagt sich nicht an die Aufgabe. — "Warum denn nicht?" — "I heiße drum Susi Suter."

Ein schöner Satz. Zu Beginn der Sitzung entspann sich eine längere Ordnungsdebatte über den Bericht der Regierung zum Postulat über die Ergänzung der Berordnung über die Bewilligung zur Ausübung der Chiropraftif vom 16. März.

"Amtlicher"! Ich wohne in einer Borortgemeinde und mußte, da mir die Großtinder den Zettel für Brennstoffbezug erwischt und besudelt hatten, auss Amt, um ein Doppel zu bekommen. Nachdem ich die Herausgabe nach etlichem Hin= und Herreden endlich erreichte, konnte ich oben die Aufschrift lesen: "Tublikat." — Das Lachen versbeißend, fragte ich: "Warum schreiben Sie nicht einsach Doppel?" — Worauf mir mit einem herablassenden Seitensblick mit triumphierender Stimme erklärt wird: "Tublikat ist amtlicher!" — Geschlagen zog ich ab!

Umen uf bärdütsch. Mein siebenjähriger Bub ist bei seinem Götti,
einem Pfarrer, auf dem Land in den
Ferien. Um Sonntag besucht er die
Predigt. Beim Mittagessen fragt ihn
der Götti, ob er wisse, was das Wort
"Umen" bedeute. "Sowieso", sagt Ueli,
"Umen heißt: hocked ab! Immer wenn
Du gseit hesch: Umen, sp d'Lüt abghocket."